

## **Das 10 Leckerli-Spiel**

Guten Tag, mein Name ist Carolin Hoffmann, ich bin zertifizierte Hundetrainerin und arbeite bei *Nicht nur Hund – Hundeschule Willi Wollmatingen* in Konstanz.

Ich arbeite heute mit dem Willi. Der Willi ist ein Portugiesischer Wasserhund, 5 Jahre alt, der sehr gerne mitarbeitet, der gerne was zu tun bekommt, der aber auch gleichzeitig ein relativ reaktiver Hund ist schon von klein auf, der sich ganz gerne mal schnell aufregt und auch neigt, nach vorne zu gehen. Gerade die Werkzeuge aus der Werkzeugkiste der Positiven Verstärkung haben viel dazu beigetragen, ihn schneller runterzubringen und ihm Alternativverhalten beizubringen, sodass er statt vorzugehen weiß, was er stattdessen machen kann.

## **Das 10 Leckerli-Spiel**

Ich möchte euch heute das 10 Leckerli-Spiel vorstellen. Das 10 Leckerli-Spiel ist ein Spiel, was eigentlich allen Hunden sehr viel Spaß macht und im Wesentlichen daraus besteht, dass ihr 10 Leckerlis laut in die Hand zählt und der Hund die Aufgabe hat, ruhig diesen 10 Leckerlis hinterherzulauern sozusagen und still zu sitzen oder zu stehen und zur Belohnung werden die 10 Leckerlis einzeln zur Seite geworfen und der Hund darf die dann suchen und fressen.

Das 10 Leckerli-Spiel ist so was wie das Schweizer Taschenmesser unter den Methoden der Werkzeugkiste der Positiven Verstärkung. Das 10 Leckerli-Spiel beinhaltet viele verschiedene Sequenzen, zum Beispiel aus dem Jagdverhalten. Das heißt, der Hund, der darf lauern, der darf dann dem Leckerli hinterherhetzen, der darf es suchen, erschnüffeln und darf es letztlich dann auch fressen. Das sind Sequenzen eben, die in jedem Hund mehr oder weniger vorhanden sind. Deswegen werden eben bestimmte Bedürfnisse bei den Hunden gestillt und das ist der Grund, warum den Hunden dieses Spiel sehr viel Spaß macht.

Zum anderen wird nebenbei, quasi als Nebeneffekt, eine sogenannte Umorientierung aufgebaut, die wir später dann auch unter Signal stellen, das heißt, mit der Umorientierung wird der Hund lernen, sich kurz zu uns umzuschauen auf Signal, um immer wieder mit uns in Kontakt zu treten.

## **Worin liegt der konkrete Nutzen im Alltag?**

Das 10 Leckerli-Spiel lässt sich ziemlich gut in vielen verschiedenen Alltagssituationen einsetzen. An allererster Stelle für mich zum Beispiel steht, das Spiel als Anti-Jagd-Trainingsmethode einzusetzen. Das heißt, ich biete meinem Hund im Wald, auch wenn er abgelenkt sein sollte, wenn er seine Schnauze in die Luft hebt und schon anfängt zu wittern, rufe ich ihn zum Beispiel zu mir zurück und zur Belohnung, dass er kommt, spiele ich mit ihm das 10 Leckerli-Spiel, was ja dann dem Jagdtrieb relativ nah kommt.

Ich kann das natürlich auch ganz einfach als Spiel einsetzen. Das macht einfach Spaß. Die Hunde kommen in eine gute Stimmung. Das ist ne Art Puffer, den man aufbauen kann eben für Situationen, die dann möglicherweise schwieriger werden, ja – ein Hund, der gut drauf ist, der wird möglicherweise in schwierigen Situationen einfacher zu lenken sein als eben, wenn er eh schon schlechte Laune hat.

Ich kann das natürlich auch einsetzen bei eben in schwierigen Situationen, zum Beispiel bei Hundebegegnungen, bei Menschenbegegnungen, bei Fahrradfahrern, bei allem Möglichen, wo der Hund möglicherweise Probleme haben wird. Nämlich indem ich schon einfach schon

anfänge zu zählen und der Hund gelernt hat, dass das Zählen ja bedeutet: Oh, da kommt jetzt ein spannendes Spiel, ja, dient das schon als Abbruchsignal und dann kann ich so lange zählen zum Beispiel bis eben der entsprechende Reiz vorbei ist oder eben dann vorher schon abrechnen und mit der Belohnung während der Reiz verschwindet weitermachen.

## **Der Aufbau**

Der Aufbau vom 10 Leckerli-Spiel funktioniert wie folgt: Ihr zählt aus eurem Leckerli-Beutel 10 Leckerlis in eure Hand. Schön laut, schön deutlich und ruhig auch langsam. Der Hund muss im Moment gar nicht unbedingt bei euch sein oder die Aufmerksamkeit bei euch haben, aber relativ wahrscheinlich, wenn er merkt, dass ihr in eurem Leckerli-Beutel rumgruschelt, wird er neugierig werden und wird zu euch kommen.

Wenn ihr gezählt habt und der Hund schön ruhig geblieben ist, das heißt, es sollten alle vier Pfoten auf dem Boden sein, er muss nicht sitzen, er kann sitzen, er kann aber auch stehen – das kommt ganz auf den Hund an – wenn er das geschafft hat, dann kommt als Allererstes dafür euer Marker-Signal und zur Belohnung fliegt das erste Leckerli zur Seite. Der Hund wird natürlich hinrennen, wird das Leckerli finden und fressen und jetzt müsst ihr genau aufpassen, denn wenn der Hund jetzt anfängt, sich zu euch umzuorientieren, kommt wieder euer Marker-Signal und zur Belohnung fliegt das nächste Leckerli in die andere Richtung. Der Hund wird wieder in die andere Richtung rennen, gleiches Spiel nochmal – er wird das Leckerli fressen. Und jetzt macht ihr genauso weiter wie bisher. Das heißt, der Hund fängt an sich umzuorientieren. Das kann zum Beispiel bedeuten am Anfang, dass nur ein Ohr in eure Richtung geht. Ihr müsst da sehr schnell sein, sehr genau hingucken. Markiert das, der Hund fängt an, in eure Richtung zu rennen und zur Belohnung fliegt das Leckerli in die andere Richtung.

Wenn alle 10 Leckerlis verbraucht sind, dann gebt ihr euer Ende-Signal, damit der Hund einfach weiß, okay, das Spiel ist zu Ende und er keine weitere Futtererwartung haben muss und auch dann nicht in entsprechenden Frust gerät.

## **Und so sieht das aus**

- Zählt von 1 bis 10
- markiert mit „Top“

## **Tipps & Tricks**

Beim 10 Leckerli-Spiel, wenn man das aufbaut und die Hunde das Spiel noch nicht kennen, können natürlich ein paar Sachen schief gehen. Als Allererstes solltet ihr darauf achten, dass, wenn ihr 10 Leckerlis zählt, dass der Hund auch in der Lage ist, 10 Leckerlis lang stillzusitzen oder zu stehen. Sollte der Hund das nicht schaffen, dann fangt ihr einfach an und zählt nur fünf. Ihr könnt dazu auch 5 Leckerli-Spiel sagen. Ihr könnt auch vier nehmen, das ist eigentlich völlig egal. Es kommt darauf an, was der Hund schaffen kann. Wenn ihr dann das Leckerli werft, solltet ihr es erst mal so werfen, dass der Hund die Chance hat zu sehen, okay, da fliegt was und dass er auch das Leckerli überhaupt sehen kann. Gerade wenn man das Spiel mit den Welpen macht, die das im übrigen schon mit sehr viel Freude auch spielen können, solltet ihr eben so werfen, dass der Welpen das Leckerli sehen kann, wo es hinfliegt. Deswegen sucht ihr euch am besten einfache Untergründe, flache Untergründe, Asphalt oder im Wohnzimmer oder wo auch immer. Das heißt, in der hohen Wiese ist es eher erst mal schwierig für die Kleinen, die müssen das ja lernen.

Ihr werft auch so am besten, dass ihr nicht zu weit wegwerft, sondern das kann vielleicht nen halber Meter oder Meter sein, das kommt eben alles darauf an, was der Hund schon kann. Ihr solltet nicht hektisch werfen, also keine zackigen Bewegungen machen, sondern ein bisschen mit Gefühl werfen, dass der Hund einfach eine Chance hat, das Leckerli mit den Augen zu verfolgen.

Das Nächste, was schief gehen könnte ist, dass der Hund zu aufgeregt ist, dass der an euch hoch springt oder euch ankläfft. Das wären jetzt natürlich Verhalten, die wir nicht verstärken möchten. Das heißt, ihr werdet in dem Fall, ihr werdet die abgezählten Leckerlis wieder in den Futterbeutel stecken und gebt ihm einen Negativ-Marker. Das kann zum Beispiel „Schade“ sein, das kann irgendein anderes Wort sein, was dem Hund einfach signalisiert, okay, du hast gerade die Chance verpasst, dir eine Belohnung zu verdienen. Ihr wartet nen kleinen Moment und fangt dann einfach mit dem Spiel wieder von vorne an und werdet dann wahrscheinlich eben weniger Leckerlis in die Hand zählen, sodass der Hund tatsächlich das gesteckte Kriterium erreichen kann.

Das ist sowieso das A & O: Ihr müsst die Ziele immer so stecken, dass der Hund sie erreichen kann.

## **Der nächste Schritt: Umorientierungs-Signal**

Der zweite Teil beim Aufbau vom 10 Leckerli-Spiel erfolgt dann über die Einführung des Umorientierungs-Signals. Im ersten Schritt haben wir ja gelernt, dass der Hund sich freiwillig zu uns umorientiert und das markiert. Und wir werden jetzt diese freiwillige Umorientierung unter Signal stellen. Das heißt, ihr fangt genauso an wie vorher auch. Ihr zählt 10 Leckerlis in die Hand, der Hund sitzt oder steht vor euch, guckt gespannt, er bekommt sein Marker-Signal, zur Belohnung fliegt das erste Leckerli zur Seite, der Hund springt hin, frisst das Leckerli – und jetzt ist es wieder an euch, genau aufzupassen. Das heißt, bevor der Hund sich anfängt zu euch umzuorientieren, kommt das Signalwort. Das kann alles mögliche sein, also zum Beispiel, es sollte, wenn es ein Wort ist, eins sein, was möglichst kräftig ist, nicht zu weich. Also zum Beispiel bietet sich an „Tschakka“ oder „Kuckuck“, halt Signale, die der Hund auch über eine gewisse Entfernung noch ganz gut hören kann.

Der Hund hatte ja vorher schon gelernt, sich danach umzuorientieren, das heißt, er beginnt jetzt und fängt wieder an, ihr markiert das und zur Belohnung geht das Leckerli wieder in die andere Richtung. Gleiches Spiel wieder: Kurz bevor der Hund – ihr lasst ihn kauen, ihr lasst ihn zu Ende kauen und wartet den Moment ab. Kurz bevor er sich zu euch umdreht, kommt wieder euer Signalwort – also zum Beispiel „Tschakka“ - er fängt an, sich umzuorientieren, Marker-Signal und zur Belohnung geht das Leckerli in die andere Richtung. Das macht ihr wieder bis zum Ende, beendet die Übung mit dem Ende-Signal und damit hättet ihr den Aufbau vom 10 Leckerli-Spiel beendet.

- zählt 1 bis 10
- Marker-Signal
- Umorientierungs-Signal
- Marker-Signal usw.

## **Der nächste Schritt: Steigerung**

Wie bei allen Übungen ist es wichtig, dass ihr zunächst mal anfangt, die Übung in einer

möglichst reizfreien oder reizarmen Umgebung aufzubauen. Ihr fangt zum Beispiel zuhause an im Wohnzimmer oder irgendwo, wo der Hund schon alles kennt, nicht abgelenkt wird. Dort könnt ihr in aller Ruhe das Spiel aufbauen.

Jetzt könnt ihr, wenn der Hund schon verstanden hat, worum es geht, langsam anfangen, diese Übung zu steigern. Das heißt, ihr geht mal raus in den Garten, übt es dort, da ist vielleicht eben auch ein anderer Untergrund, da haben wir dann ne Wiese. Wenn das gut klappt, dann könnt ihr auf nem ruhigen Spaziergang das 10 Leckerli-Spiel auf ner Wiese machen und werdet weiter steigern, dass der Hund zum Beispiel dann auch am Ende in wirklich schwierigen Situationen in der Lage ist, dieses Spiel mit euch zu spielen. Also zum Beispiel im Wald auf nem Waldspaziergang oder eben wenn andere Hunde unterwegs sind, andere Menschen usw.

Und wie bei allen Übungen gilt auch hier: Steigert langsam und macht es so, dass der Hund eben mitmachen kann, konzentriert sein kann und vor allem Spaß dabei hat.